

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 28. April 1961

Blatt 771

Wieder ein Stück von der Schottentor-Kreuzung fertig  
=====

28. April (RK) Unter Assistenz von Baustadtrat Heller, der Bezirksvorsteher des 1. Bezirkes Dr. Friesinger und des 9. Bezirkes Köchl, Baudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Pecht und leitender Beamter des Stadtbauamtes sowie Vertreter der Polizei räumte Bürgermeister Jonas heute früh die Straßensperren in der Währinger Straße und in der Schottengasse weg. Damit wurde der Verkehr durch die Währinger Straße und Schottengasse in Richtung stadteinwärts freigegeben. Für viele Kraftfahrer bedeutet dies, daß sie nunmehr keine zeitraubenden Umwege mehr machen müssen.

Die freigegebene Fahrbahn von der Hörlgasse bis zum Ring ist in der Währinger Straße 6.5 Meter breit und erweitert sich vor der Maria Theresien-Straße auf neun Meter, um den später möglichen Abbiegeverkehr zu erleichtern. Die Fahrbahn der Schottengasse ab Maria Theresien-Straße bis Ring ist 21 Meter breit.

Stadtrat Heller konnte Bürgermeister Jonas anlässlich der Verkehrsfreigabe berichten, daß bisher durch die gute Arbeit der beteiligten Firmen und ihrer Leute alle Termine trotz vielen Schwierigkeiten eingehalten werden konnten. Heute nacht wird auch bereits die oberirdische Straßenbahnschleife fertig, sodaß der Dreiundvierziger schon ab morgen die neuen Gleise benutzen können wird. Die Haltestellen bleiben allerdings einstweilen in den Gehalleen der Universitätsstraße.

Bürgermeister Jonas bezeichnete die Übergabe dieses Teilstückes des Verkehrsbauwerkes Schottentor als außerordentlich

./.

wichtig. Es sei notwendig, die Bauteile sobald sie fertig geworden sind, sofort dem Verkehr zu übergeben. Nach der Freigabe des Ringes ist dies nun das zweite größere Stück, das freigegeben werden konnte. Mit Genugtuung nehme er die Mitteilung zur Kenntnis, daß die Termine eingehalten werden, sodaß man damit rechnen könne, im Sommer das ganze Bauwerk fertig zu haben. Möge schon das neue Teilstück der Währinger Straße dazu beitragen, die Sicherheit des Verkehrs zu erhöhen.

- - -

Bruno Reiffenstein zum Gedenken

=====

28. April (RK) Auf den 30. April fällt der 10. Todestag des Kunstphotographen Bruno Reiffenstein.

Am 9. August 1868 in Wien geboren, arbeitete er in mehreren Photoateliers, besuchte aber auch die Graphische Lehr- und Versuchsanstalt und sammelte auf Auslandsreisen große technische Erfahrungen. Um die Jahrhundertwende gründete er sein Spezialatelier und seinen Verlag. Bruno Reiffenstein hat seinen Beruf 50 Jahre lang ausgeübt und ein ungeheures Archiv aufgebaut. Ihn interessierten Bauten, Denkmäler, das Werden und die Veränderung Wiens, sein Stadtbild, die Natur und die Technik. Seine prachtvollen Aufnahmen sind von zahlreichen öffentlichen und privaten Stellen benützt worden. Sie finden sich ebenso in Fremdenverkehrsprospekten wie in Schulbüchern und in wissenschaftlichen Werken. Seine Bilder erwiesen sich auch für die Rekonstruktion der ursprünglichen Detailarchitektur jener Wiener Barockpaläste wichtig, die durch Bomben schwer beschädigt waren. Denselben Wert haben sie für die Baugeschichte und Topographie der Stadt. Weiters war Reiffenstein für die Entwicklung des Projektionswesens bedeutsam, da er als einer der ersten Diapositive für Projektoren hergestellt und auf diese Weise mitgeholfen hat, ein für den Unterricht unentbehrliches Hilfsmittel zu entwickeln.

- - -

Infektionskrankheiten im März

=====

28. April (RK) Im Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten werden für den Monat März zwei Diphtherieerkrankungen, fünf Typhusfälle und zwei Dysenteriefälle ausgewiesen. Weiter wurden 150 Scharlacherkrankungen (im Vormonat 147) und 25 Keuchhustenfälle (Vormonat 14) gemeldet. Eine an Kinderlähmung erkrankte Person - es war der einzige Fall im März - ist gestorben.

Bei einer Gesamtzahl von 8.337 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.333 (Vormonat 2.385). In 157 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 4.610 Röntgendurchleuchtungen und 688 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.521. Von 530 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 18, von 137 untersuchten Geheimprostituierten 41 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 170 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet (im Vormonat 124).

In den 53 Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 9.719 ärztliche Beratungen durchgeführt, in den sieben Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 919 Frauen untersucht. Bei 154 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen könnten. Im Berichtsmonat wurde im 20. und 23. Bezirk eine neue Schwangerenberatungsstelle eröffnet.

In den Schulen wurden vom Schulärztlichen Dienst insgesamt 12.012 Untersuchungen durchgeführt. 375 Kinder wurden an Fachambulanzen gewiesen. In den Kindergärten wurden 925 und in der Augenärztlichen Zentrale 535 Kinder untersucht. Im März wurden in der systematischen Schulzahnpflege 6.527 Kinder untersucht und 1.411 behandelt.

In den Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden 612 Personen, darunter 157 Männer untersucht. Dabei wurden 23 geschwulstverdächtige Befunde erhoben. 410 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 66 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 112 Sportler untersucht.

Straßenbahnverkehr am 1. Mai  
=====

28. April (RK) Am Montag, dem 1. Mai, wird der Betrieb auf der Straßenbahn erst um 14 Uhr ab Ring, das ist um etwa 13.45 Uhr von den Betriebsbahnhöfen aus, aufgenommen. Auf der Stadtbahn und den Autobuslinien beginnt der Betrieb zum gleichen Zeitpunkt (die innerstädtischen Autobuslinien fahren nicht).

Die Vorverkaufsstellen sind am Montag, dem 1. Mai, von 14.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Die Abteilung für Kartenausgabe und Fahrbegünstigungen (Wien 6, Rahlgasse 3) ist an diesem Tage geschlossen.

Auf der Straßenbahn, Stadtbahn, auf den Autobuslinien und im Gemeinschaftstarif mit der Schnellbahn gilt am 1. Mai der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 5.50 Schilling im Tarifgebiet I oder auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer, Lange Gasse-Mödling" bzw. "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Kinder-Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Die Kurz- und Teilstrecken-, Hin- und Rückfahrtscheine sowie sämtliche Wochenkarten sind an diesem Tage ungültig.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der Drei-Schilling-Fahrtschein (im Vorverkauf 2.70 Schilling), auf den Aufzahlungsstrecken der Autobus-Anschlußlinien der Drei-Schilling-Fahrtschein.

- - -

Empfang im Rathaus  
=====

28. April (RK) Anlässlich des Kongresses der Europäischen Verpackungs-Vereinigung gab der Bürgermeister gestern abend in den neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses einen Empfang. Stadtrat Sigmund begrüßte zusammen mit Stadtrat Bauer die Delegierten des Kongresses, die aus 18 europäischen Staaten nach Wien gekommen sind. Der Präsident der Vereinigung Castle (London) dankte für die herzliche Aufnahme im Wiener Rathaus.

- - -

Alte Autos suchen ihren Herren  
=====

28. April (RK) Immer mehr scheint es auch in Wien Mode zu werden, daß die Besitzer alter Fahrzeuge diese einfach irgendwo am Straßenrand stehen lassen und die Nummerntafeln abmontieren. Im Jahre 1959 fanden die Polizisten in den Wiener Straßen 22 verlassene Kraftfahrzeuge, 1960 waren es schon 44 und heuer wurden bisher neun Fahrzeuge abgeschleppt, die von ihren Besitzern schmachlich im Stich gelassen wurden. Dabei ist es nach der neuen Straßenverkehrsordnung sogar strafbar, einen Wagen ohne Nummerntafel irgendwo am Straßenrand abzustellen. Bis zu 30.000 Schilling Geldstrafe sieht das Gesetz für einen solchen Übeltäter vor.

Was geschieht nun mit den alten Autos, die niemand mehr haben will? Zunächst einmal interessiert sich die Polizei dafür, ob nicht irgendein Verbrechen im Zusammenhang mit der Abstellung entdeckt werden kann. Dann geht die Meldung an den Magistrat, und die Stadtreinigung erhält die Aufgabe, die Wagen abzuschleppen. In einer Verlautbarung im "Amtsblatt der Stadt Wien" werden sodann die Besitzer formell aufgefordert, ihre Fahrzeuge zu übernehmen. Wird dieser Aufforderung nicht Folge geleistet, was so gut wie nie der Fall ist, werden nach vier Wochen die Fahrzeuge als Schrott verkauft. Eine solche Verlautbarung ist eben erst im Amtsblatt erschienen. Insgesamt werden die Besitzer von zehn Fahrzeugen aufgefordert, sich zu melden. Unter den abgeschleppten Autos findet sich ein Opel Olympia, ein Goggomobil-Wrack, ein "Amerikaner" der Marke Lincoln und sogar zwei Lastkraftwagen.

- - -

Sitzungen Wiener Bezirksvertretungen in der kommenden Woche  
=====

28. April (RK) In der kommenden Woche finden folgende Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen statt:

Dienstag, 2. Mai:

17 Uhr, Leopoldstadt, Karmelitergasse 9;

Donnerstag, 4. Mai:

17 Uhr, Fünfhaus, Gasgasse 8-10.

- - -

Starke Beteiligung am 16. Österreichischen Städtetag in Wien  
=====

28. April (RK) Zum 16. Österreichischen Städtetag, der am 5. und 6. Mai im Festsaal des Wiener Rathauses stattfinden wird, haben sich bisher annähernd 450 Bürgermeister und Gemeindevertreter aus allen Bundesländern Österreichs angemeldet. Die Beteiligung am 16. Österreichischen Städtetag wird damit stärker als im Vorjahr sein, was nicht zuletzt auf die Aktualität der Themen, die zur Diskussion stehen werden, zurückzuführen ist.

Für die Bundesregierung wird Vizekanzler DDr. Pittermann den 16. Österreichischen Städtetag begrüßen. Aus dem Parlament wird der Klub der sozialistischen Abgeordneten und Bundesräte, die Nationalräte Aigner, Holoubek und Mark, der Parlamentsklub der ÖVP die Nationalräte Prinke, Hartl und Kulhanek entsenden.

Vertreter ausländischer Gemeindeorganisationen werden auch heuer am Städtetag teilnehmen. Der Deutsche Städtetag schickt den Vorsitzenden des Kulturausschusses, Bürgermeister a.D. Stadtrat Dr. von Miller, und das Geschäftsführende Vorstandsmitglied des Bayerischen Landesverbandes, Oberstadtdirektor Dr. Jobst. Der jugoslawische Städteverband wird durch den Bürgermeister von Zagreb, Holjevac, vertreten sein.

Das Tagungsprogramm enthält ein Referat des Vorsitzenden des Kulturausschusses des Österreichischen Städtebundes, Direktor Dr. Mikesch, über das Thema "Kommunale Kulturpolitik in der industrialisierten Gesellschaft". Dozent Dr. Bernecker wird über die "Zukunftsaussichten des österreichischen Fremdenverkehrs referieren. Der Leiter des Stadtplanungs- und Wiederaufbauamtes der Stadt Rotterdam, Ir.C. van Traa, wird zum Thema "Gedanken zur baulichen Entwicklung der europäischen Gemeinden" sprechen. Über "Das Gemeinderecht im Rahmen der Bundesverfassung" wird der Präsident des Verfassungsgerichtshofes, Univ.-Prof. Dr. Antoniolli, einen Vortrag halten.

Der König von Schweden in der Per Albin Hansson-Siedlung  
=====

28. April (RK) König Gustaf VI. Adolf von Schweden stattete heute in Begleitung unseres Bundespräsidenten Dr. Schärf der Per Albin Hansson-Siedlung einen Besuch ab, um am Denkmal des schwedischen Staatsmannes einen Blumenstrauß niederzulegen.

Zur Begrüßung der beiden Staatsoberhäupter, in deren Gefolge sich auch die Bundesminister Afritsch und Dr. Kreisky befanden, waren der schwedische Botschafter Sven Allard, Bürgermeister Jonas und Bezirksvorsteher Wrba erschienen. Die Bewohner der Per Albin Hansson-Siedlung bereiteten dem schwedischen König einen herzlichen Empfang. Er wurde beim Betreten des dicht mit Menschen gefüllten Stockholmer Platzes von zwei Favoritner Mädchen in schwedischer Sprache und vom Schülerchor der Schule der Stadt Wien Wienerfeld-Ost mit einem schwedischen Volkslied begrüßt. Von den Kleinsten aus dem städtischen Kindergarten wurden dem König selbstgebastelte Geschenke überreicht.

Bezirksvorsteher Wrba hieß den König im Namen der Bewohner der Siedlung willkommen. "Die Per Albin Hansson-Siedlung, mit mehr als 1.000 Wohnungen", sagte er, "ist ein städtebauliches Denkmal dankbaren Erinnerungs an die hochherzige Hilfe des schwedischen Volkes für das Volk von Wien, in schwerster Zeit.

Sie ist eine Nachbarschaftssiedlung mit allen neuzeitlichen Einrichtungen, einem Kindergarten, einer Volkshochschule und einem Einkaufszentrum.

Alle Straßen und Plätze dieser Siedlung tragen Namen von Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens Schwedens und Namen schwedischer Städte. Die Namen - Bernadotte, Per Albin Hansson, Branting, Selma Lagerlöf, Olaus Petri, Tegner, Ellen Key - sollen an die Frauen und Männer des geistigen und kulturellen Lebens Ihres Landes erinnern. Die Namen der Städte Stockholm, Göteborg, Upsala, sollen die freundschaftlichen Beziehungen beider Länder wachrufen und die Menschen unserer Stadt mit den Städten Ihres Landes vertraut machen.

Der Grundstein zu dieser Siedlung wurde 1947 gelegt. Vor einem Jahrzehnt, im Jahre 1951 wurde sie fertiggestellt und im Beisein hoher schwedischer Regierungsmitglieder der Benützung übergeben.

Der begeisterte Empfang möge ein sichtbarer Beweis tiefempfundener Freundschaft und Verbundenheit sein, die die Bewohner der Per Albin Hansson-Siedlung, und damit die gesamte Wiener Bevölkerung, dem schwedischen Volke entgegenbringen."

Nach dem Gedächtnisakt für den verstorbenen schwedischen Ministerpräsidenten ließ sich der König ausführlich über die weiteren Ausbaupläne der Siedlung am Unteren Wiener Feld unterrichten. Er verabschiedete sich dann und bat die Vertreter der Stadt Wien der Bevölkerung seinen Dank für den herzlichen Empfang in Favoriten zu übermitteln.

- - -

#### Morgen Saisonbeginn im Thermalbad Vöslau

=====

28. April (RK) Morgen, Samstag, wird das größte Thermalbad Europas, Bad Vöslau, zu dessen Pflege und Erhaltung die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien im Rahmen ihrer gemeinnützigen Tätigkeit wesentlich beiträgt, für die neue Saison geöffnet.

Das Bad verfügt über eine Fläche von 65.000 Quadratmeter und faßt 6.000 Besucher. Für die heurige Badesaison wurden 250 neue Kabinen und eine moderne Liegeterrasse geschaffen. Den Badelustigen stehen zwei große Schwimmbecken, ein Kinderplanschbecken und eine schwedische Dusche zur Verfügung. Baden kann man in Vöslau praktisch bei jeder Witterung, da das Bad aus den selben Quellen gespeist wird, die das bekannte Kur- und Tafelwasser liefern. Das Wasser weist eine ständige Temperatur von 24 Grad Celsius auf. Durch seine Akrathothermen, Medizinal- und Kohlensäurebäder hat das Thermalbad Vöslau auch Heilungsuchenden etwas zu bieten.

Den Badegästen stehen ein großer Föhrenwald, Sonnenwiesen, Spiel- und Tennisplätze sowie ein 10.000 Quadratmeter großer eingefriedeter und bewachter Autoparkplatz zur Verfügung.

- - -



16.700 Kinder in den Tagesheimen der Stadt Wien  
=====

28. April (RK) So wie in der Vorwoche im Kindergarten der Stadt Wien in der Migerkastraße haben heute auch die Kinder des Kindergartens 19, Paradisgasse, ihre Eltern zu einer kleinen Jause eingeladen, um ihnen ihr neues Haus zu zeigen.

Die Kinder bereiteten die Bäckereien und Getränke selbst zu. Es erschien auch Stadtrat Maria Jacobi, die im Gespräch mit den Eltern darauf hinwies, daß in den Kindertagesheimen der Stadt Wien zur Zeit 16.700 Kinder betreut werden. Die Kinder finden in den Krippen, Krabbelstuben, Kindergärten und Horten ein zweites Zuhause, während ihre Mütter ihrer Arbeit nachgehen. Die Kindertagesheime helfen nicht nur der Familie und sichern die gesunde Entwicklung der Kinder, sie sind auch für die Wirtschaft, die die Frauenarbeit braucht, ein wichtiger Faktor geworden.

Der städtische Kindergarten in der Paradisgasse wurde vor etwa einem halben Jahr in Betrieb genommen. Er umfaßt eine Kleinkinderkrippe, eine Krabbelstube sowie zwei Kindergarten-  
gruppen und betreut rund 100 Kinder.

- - -

Lübeck's Beamtennachwuchs zu Besuch in Wien  
=====

28. April (RK) Magistratsdirektor Dr. Kinzl begrüßte heute im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses im Namen des Bürgermeisters 145 Beamtenanwärter und Verwaltungslehrlinge aus Lübeck, die in Begleitung ihrer Ausbilder zu einem einwöchigen Studienaufenthalt nach Wien gekommen sind. Der Magistratsdirektor gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Hansestadt ihren Beamtennachwuchs nach Wien geschickt hat, um den jungen Menschen das Studium des Verwaltungsapparates der österreichischen Bundeshauptstadt zu ermöglichen. In einem einleitenden Vortrag gab er den jungen Gästen einen Überblick über die kulturelle, wirtschaftliche und soziale Entwicklung Wiens. Magistratsrat Dr. Schütz hielt anschließend einen Vortrag über die Bundesverfassung und die Verfassung der Bundeshauptstadt Wien.

In der kommenden Woche wird Stadtrat Sigmund vor den Lübeckern einen Vortrag über allgemeine Verwaltungsangelegenheiten und Stadtrat Riemer über das Personalwesen der Stadt Wien halten.

Die jugendlichen Gäste werden im Rahmen ihrer Studienreise verschiedene städtische Einrichtungen besichtigen, darunter auch das Magistratische Bezirksamt für den 3. Bezirk.

- - -

Stromstörung in Floridsdorf  
=====

28. April (RK) Durch einen Fehler in der 28.000-Volt-Schaltanlage des Umspannwerkes Nord trat heute zwischen 12.32 und 12.50 Uhr eine Stromstörung ein. Von dieser kurzen Störung waren das umliegende Gebiet und der Straßenbahnverkehr in Floridsdorf betroffen.

- - -

Ein Fest Alt-Wiener Volkskunst im Wilhelminenspital  
=====

28. April (RK) Heute mittag hatten sich im Wilhelminenspital zahlreiche Gratulanten eingefunden, um der beliebten Volkssängerin Mizzi Starecek zur Vollendung ihres 80. Lebensjahres die besten Wünsche zu überbringen. Die Erschienenen wurden vom Präsidenten der Sektion Artisten der Gewerkschaft Kunst und freie Berufe, Arleth, und von Direktor Dunkl, der die Glückwünsche des Vizebürgermeisters Mandl überbrachte, zum Krankenlager von Frau Starecek geleitet, wo eine ergreifende Feier stattfand. Nach Begrüßung durch den Präsidenten Arleth überreichte Direktor Dunkl der gerührten Jubilarin einen Blumenstrauß mit rot-weißen Bändern und ein Geldgeschenk. Daran schloß sich die Gratulation der Vereinigung "Das Wiener Lied" und des "Sozialwerkes für Artisten", für die zahlreiche Vorstandsmitglieder erschienen waren. Ein Schrammel-Quartett begleitete hierauf einen Gesangvortrag von Frau Susi Frimmel, der von Mizzi Starecek mit einigen Liedern herzlich erwidert wurde. Die Jubilarin hatte Gelegenheit, mit zahlreichen Bekannten Erinnerungen aus ihrer Glanzzeit aufzufrischen und ersuchte auch, Vizebürgermeister Mandl und der Stadtverwaltung ihren Dank zum Ausdruck zu bringen. Auf ihrem Bett türmte sich eine Fülle von Blumengebinden und Geschenken, darunter auch das Ehrenzeichen der Artisten-Gewerkschaft.

Mizzi Starecek wurde Ende April 1881 in Hernals geboren und trat schon mit 14 Jahren anläßlich eines Zither-Konzertes zum erstenmal erfolgreich vor die Öffentlichkeit. Mit 23 Jahren entschied sie sich endgültig für die Laufbahn als Volkssängerin und erfreute sich seither bei den Stammgästen der Alt-Ottakringer Buschenschänken allgemeiner Beliebtheit. Man rühmte ihre metallische Alt-Stimme ebenso wie ihre "ur-wienerische Vortragskunst", die alle Hörer in ihren Bann zog und vielen Wiener Liedern zum ersten Erfolg verhalf. Nach ihrer Verheiratung führte sie gemeinsam mit ihrem Gatten das Weinhaus "Zum Napoleon" und das Konzertcafé "Josefstadt", die zu Pflegestätten wienerischen Frohsinns wurden. Später stellte sie ihre Begabung auch dem Rundfunk und der Schallplattenproduktion zur Verfügung.

Die Preisverteilung im Ideenwettbewerb "Donaupark - WIG 64"  
=====

28. April (RK) In Verbindung mit der Durchführung der Wiener Internationalen Gartenschau 1964 auf dem Gelände des zukünftigen "Donauparkes" hat die Stadt Wien Anfang März durch das Stadtgartenamt einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Die Jury, der als ausländische Fachjuroren Stadtgartendirektor Breman aus Amsterdam, Gartenbaudirektor Glocker aus Dortmund und Gartenarchitekt Dr. Schweizer aus Basel angehörten, trat heute zur Beurteilung der eingelangten Arbeiten zusammen.

Vizebürgermeister Mandl verkündete am Nachmittag vor Pressevertretern im Sitzungssaal der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien das Ergebnis der Beratungen des Preisgerichts. Für den Ideenwettbewerb wurden insgesamt 17 Projekte eingereicht. Die Jury, die in Anbetracht der internationalen Bedeutung des Projektes einen strengen Maßstab anlegte, kam zu dem Ergebnis, keinen ersten Preis zu vergeben. Sie hat anstatt des ersten Preises zwei zweite Preise zu je 30.000 Schilling vergeben. Es sind dies die Projekte von Gottfried Hansjakob, Salzburg, und Ing. Karl Paul Filipsky, Wien. Der dritte Preis wurde Ing. Hans Grubbauer, Graz, zuerkannt. Das zum Ankauf vorgeschlagene Projekt stammt von Ing. Erich Ridky, Wien, und seinem Mitarbeiter Arch. Artur Perotti, Linz-Wien.

Wie Stadtrat Heller nach der Verlautbarung des Wettbewerbsergebnisses mitteilte, wird unter Berücksichtigung der prämierten Projekte ein Ausführungsprojekt ausgearbeitet. Gleichzeitig mit der gärtnerischen Ausgestaltung des rund 100 Hektar großen Areals am linken Donauufer, die bereits in Angriff genommen wurde, soll nach Vorliegen des gärtnerischen Ausführungsprojektes auch mit der Planung der verschiedenen Hochbauten begonnen werden. Für diese Planungen sollen, wie Stadtrat Heller ausdrücklich feststellte, freischaffende Architekten herangezogen werden.

Stadtrat Heller gab zugleich das Ergebnis eines graphischen Wettbewerbes bekannt, der vom Stadtgartenamt für die Erlangung eines Signets der Internationalen Gartenschau ausgeschrieben wurde. Die Jury hatte insgesamt 34 Entwürfe von elf Graphikern zu beurteilen. Der erste Preis wurde Prof. Josef Seeger, Wien, zugesprochen; ein Entwurf des Graphikers Leopold Spak, Wien, wurde angekauft.

Die zum Ideenwettbewerb "Donaupark - WIG 64" eingereichten Projekte und auch die Arbeiten des graphischen Wettbewerbes werden in der Zeit vom 5. bis 25. Mai in der "Volkshalle" des Rathauses ausgestellt.